

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

16.12.1924 (No. 341)

Badischer Beobachter

Er erscheint einmal täglich, auch Sonntags (als Morgenblatt). Beilagen: „Blätter für den Familienklub“, „Aunt und Wiffen“, „Frauenrundschau“ und „Sterne und Blumen“. Schluss der Anzeigenannahme: nachm. halb 6 Uhr. — Druck- und Verlagsanstalt: Badischer Beobachter, — Postfach Nr. 4844, Karlsruhe. Fernspr.: Geschäftsstelle 535, Redaktion 572. — In allen von böbeter Gewalt befreiten Gebieten der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bezugspreis: monatlich durch Träger Nr. 2,80 (bei der Abnahme in Karlsruhe Nr. 2,90), wöchentl. Einzelnummer 10 Pfg., Sonntags 15 Pfg. Abbestellungen können nur bis zum 25. auf den Monatsabschluss erfolgen. Anzeigenpreis: 1spaltig, 1 mm hoch, 8 Pfg., im Restamentell 25 Pfg. Kleine und Familien-Anzeigen 5 Pfg. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Bei Wiederholung Tarif-Nachlass, der bei besonderer Beteiligung und bei Kontuzug wegfällt.

Der neue französische Botschafter in London.

Von unserem Londoner Vertreter.
London, 12. Dezember 1924. Wie die Morningpost meldet, wird der neue französische Botschafter in London, Aimé de Fleuriau, der die Nachfolge des Grafen de Saint-Aulaire antritt, am nächsten Sonntag hier eintreffen. Der Londoner Posten wird als der wichtigste erachtet, den der Quai d'Orsay zu vergeben hat und deshalb wird für ihn, wie der Oberver sich ausdrückt, das beste Pferd im Stall ausgesucht. De Fleuriau ist in London kein Unbekannter. Er hat hier den größten Teil seiner diplomatischen Laufbahn absolviert. Unter Paul Cambon hat er zwanzig Jahre der hiesigen Botschaft als Sekretär und Rat angehört. Kurze Zeit nach dem Abgang Cambons wurde er zum französischen Gesandten in Peking ernannt, wo er drei Jahre blieb, um nunmehr wieder nach London zurückzukehren. Nach dem Oberver gilt de Fleuriau in amtlichen Kreisen, vor allem im Foreign Office, als persona gratissima und er soll sich auch in der Londoner Gesellschaft großer persönlicher Sympathien erfreuen. Man erhofft von seiner Tätigkeit eine festere Verknüpfung und Verkärung der Bande, die Frankreich und England miteinander verbinden, wobei man auf die Tatsache hinweist, daß er seinerzeit an der Schaffung der Entente Cordiale mitgewirkt hat und auch während des Krieges stets für freundschaftliche Zusammenarbeit mit England eingetreten ist.

Die englische Presse über den neuen französischen Botschafter.

London, 15. Dez. Die heutigen Morgenblätter befassen sich ziemlich eingehend mit der Person des neuen französischen Botschafters in London, de Fleuriau. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ sagt unter der Überschrift: „Ein populärer Diplomat“, daß kaum vorher ein französischer Botschafter in London unter den gleichen günstigen Auspizien begrüßt worden sei.

Der spanische Rückzug aus Marokko.

Primo de Rivera für Neuregelung des nordafrikanischen Abkommens.
Paris, 15. Dez. Die Pariser Blätter veröffentlichen eine Unterredung Primo de Riveras mit einem Korrespondenten der United Press. Der General sagte u. a.: Unser Rückzug in Marokko wird eine starke Milderung haben. Die französische und die englische Regierung befassten sich schon mit dem Problem. Das Direktorium hat sich einer neuen internationalen Erklärung, die eine Revision der nordafrikanischen Uebereinkommen nach sich ziehen würde, nicht widersteht. Augenblicklich würde eine Sonderaktion irgendeiner Macht eine Vertragsverletzung bedeuten. Durch unseren Rückzug verlieren wir in keiner Weise das nördliche Abkommen. Durch den Verzicht auf Tanger haben wir einen notwendigen Stützpunkt verloren, denn Tanger ist der Herd aller marokkanischen Intrigen. Wir werden die Verwaltung in unserer Zone auf einer ganz neuen Basis organisieren. Die Mauren sollen in Zukunft eine eigene Regierung haben. Wir hoffen, niemals mehr eingreifen zu müssen.

Ueber die politische Lage in Spanien erklärte Primo de Rivera: Obwohl mehrere Gesetze aufgeschoben worden sind, wird die Verfassung doch bald in Kraft treten. Das Volk soll in Wahlen seiner Meinung Ausdruck geben. Wir haben Reformen eingeführt. Trotzdem bleibt noch viel zu tun übrig, besonders bei den finanziellen und industriellen Problemen. Wenn wir geeignete Persönlichkeiten gefunden haben, werden wir den König bitten, ihnen die Leitung anzuvertrauen.

Eine neue Aufstandsbewegung?

Paris, 15. Dez. Die Pariser Morgenblätter bringen Meldungen über eine neue Aufstandsbewegung des Stammes der Andjoras, die sich am Freitag empört und durch einen Handstreich eine spanische Garnison überrompelt hatten. Nach dem Bericht Parisis sollen die Aufständischen den Vormarsch auf Tetuan angetreten haben. Die Stadt gelte als bedroht, da die Andjoras nur 30 km von dem Schienenstation Tetuan-Ceuta entfernt seien. Man rechnet damit, daß der Stadt die Lebensmittellieferung abgeschnitten wird. — Nach dem „Matin“ äußerte eine Persönlichkeit

Das Kabinett zurückgetreten.

Rücktritt des Kabinetts. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Reichskanzler Marx überreichte heute nachmittag 4 Uhr 30 dem Reichspräsidenten die Rücktrittserklärung des Reichskabinetts. Der Reichspräsident nahm die Demission entgegen, beauftragte aber gleichzeitig Reichskanzler Marx und die bisherige Reichsregierung mit der einstweiligen Weiterführung der Geschäfte.

Morgen (Dienstag) wird der Reichspräsident die Parteiführer zu einer Besprechung der Lage empfangen. Da die Fraktionen am Mittwoch zusammentreten, hofft man alsdann auch die Krise einer Lösung entgegen zu führen.

Der Zusammentritt des Reichstags am 5. Januar.

Berlin, 15. Dez. Wie die Tel-Union hört, kann nunmehr mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß der Reichstag am Montag, den 5. Januar, zusammentreten wird.

Der Reichskanzler nochmals zur Lage.

In der Wiener „Neuen Freien Presse“ erörtert Reichskanzler Marx die Möglichkeiten einer neuen Regierung. Wenn, wie es nur ganz angemessen wäre, die Deutsche Volkspartei mit der Regierungsbildung betraut wird, und nach einer bürgerlichen Koalition mit Einschluß der Deutschnationalen sucht, so komme er für eine solche Lösung nicht in Betracht. Der Mittwoch als Tag des Zusammentritts der Zentrumsfraktion dürfte entscheidend sein. Das Zentrum habe im Herbst mit

48 gegen 17 Stimmen die Beteiligung an einer Koalition mit den Deutschnationalen beschlossen unter der Bedingung, daß die Demokraten mitgehen. Marx habe selbst damals mit der Minderheit gestimmt. Jetzt, nach den Wahlen, lehnen die Demokraten jede Zusammenarbeit mit den Deutschnationalen ab. Das Zentrum müsse also bei seiner Entscheidung mit der Haltung der Demokraten rechnen. Beispielsweise, mit den Deutschnationalen zu gehen, dann könne die Koalition als gesichert gelten. Ohne Zentrum würden Deutsche Volkspartei und Deutschnationalen wohl kaum die Regierung empfinden, den sehr begrenzten Versuch der Bildung einer Minderheitsregierung zu empfehlen. Scheitert der Plan der bürgerlichen Koalition, dann käme die Große Koalition in Betracht. Wenn diese sich aber infolge des Widerstandes der Deutschen Volkspartei gegen ein Zusammengehen mit den Demokraten als unmöglich erweise, so bleibe nur die Lösung, daß das bisherige Kabinett die Regierung weiterführe, was allerdings nur unter großen Schwierigkeiten geschehen könnte, da es dann bei seinen Entscheidungen sowohl auf die Sozialdemokraten als auch auf die Deutschnationalen Rücksicht nehmen müßte. Marx hält es nicht für wahrscheinlich, daß es gelingen werde, die Krise noch vor Weihnachten zu beenden.

Um die Reichspräsidentenschaft.

Berlin, 15. Dez. Die „Neue Tages Rundschau“ kann aufgrund besserer Informationen mitteilen, daß im Vorstand der Deutschen Volkspartei die Frage einer Reichspräsidentenschaftsbewerbung überhaupt nicht besprochen wurde. Ebenso ist die Meldung, daß die Deutschnationalen Volkspartei Wallat als Reichspräsidentenwahlkandidaten wahlmännern werde, nichts als leere Kombination.

Die Ausbarmachung der Rentenbankmittel.

Berlin, 15. Dez. Wie das „A. L.“ meldet, wurde in der heutigen Kabinettsitzung auf Antrag des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft der Beschluß gefaßt, daß die Mittel der Deutschen Rentenbank für eine Uebergangszeit bis zum 1. November 1925 durch Vermittlung einer Treuhänderstelle an landwirtschaftliche Institute gegeben werden, um diese Mittel bis zur gezielten Errichtung einer landwirtschaftlichen Kreditanstalt für den dringenden Kreditbedarf der Landwirtschaft, wie dies im Rentenbank-Liquidierungsgesetz vorgesehen ist, nutzbar zu machen.

Die Verteilung der Kredite hat an diesen Kreditinstituten zu erfolgen, die in dem infolge der Reichstagsauflösung verzögerten Gesetzentwurf für den Geschäftsbetrieb der Rentenbankkreditanstalt nach einem von der Reichsregierung zu genehmigenden Verteilungsplan zugelassen waren. Sobald die landwirtschaftliche Kreditanstalt errichtet sein wird, geben die Mittel von der Treuhändergesellschaft auf die Kreditanstalt über. Die Gesetzentwürfe über die Errichtung der Kreditanstalt sollen den gesetzgebenden Körperschaften alsbald vorgelegt werden.

England zahlt seine Schulden.

London, 15. Dez. Die englische Regierung leitete heute eine Jahresabschlagsrate und eine Halbjahreszinszahlung von insgesamt 91 500 000 Dollar an Amerika. Im Juli vergangenen Jahres wurden durch den englischen Botschafter in Washington der Regierung der Vereinigten Staaten 1000 britische Schatzscheine in einem Gesamtwerte von 4600 Millionen Dollar zur Tilgung der englischen Kriegsschuld an Amerika übergeben. Diese Schatzscheine müssen in 62 Jahren eingelöst werden. Seit dem Juli 1923 wurde eine Abschlagszahlung und zwei Zinszahlungen geleistet. „Daily Mail“ weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß bisher nur Polen an die Regelung seiner englischen Schulden gedacht habe.

Deutsch-polnischer Zusammenstoß.

Warschau, 15. Dez. Die polnischen Blätter melden, daß es bei Rattowik zu einer Schlägerei zwischen Deutschen und Polen in den Kavernen der Sokols kam. Vier Sokols wurden verwundet und zwei getötet.

Zentrum und Rechtsblock.

Wir geben folgende Stimme aus unserer Versammlung wieder:

Die deutsche Politik scheint nicht aus den parlamentarischen Krisen herauszukommen, trotzdem wir mit Rücksicht auf unsere außenpolitische Lage nichts notwendiger hätten als innere Ruhe und Stetigkeit. Kaum sind die Wahlen zum neuen Reichstag getätigt, so beginnt auch bereits wieder eine dieser Krisen das politische Leben in Deutschland aufzupeitschen. Rechtsblock ist das neue Schlagwort, in dem plötzlich das alleinige Heil unseres Volkes beruhen soll. Es sei mir gestattet, hierzu ein paar Gedanken zu äußern, die die Stellungnahme der Zentrumspartei zu der Rechtsorientierung unserer Politik betreffen, und die wohl von weiten Kreisen der Zentrumswahlerschaft, besonders von der Zentrumsjugend, geteilt werden.

Die Krise wurde herbeigeführt durch die überraschende Stellung der Deutschen Volkspartei, die in jedem Kreis die Deutschnationalen in das neuzubildende Kabinett hereinnehmen will und von vornherein kategorisch jede andere Koalitionsmöglichkeit ablehnt. Dieser Schritt der Partei des Herrn Stresemann stellt m. E. eine vollständige Verfehlung und Verdrehung des Wahlscheiters dar und ist auf der einen Seite zugleich eine Brückierung der beiden anderen Mittelparteien, die sich gegen eine derartige unehrliebe Ueberrumpelung entschließen zur Wehr setzen müssen.

Die deutsche Wählerchaft und damit das deutsche Volk hat sich doch am 7. Dezember ganz klar und eindeutig für die bisherige Politik der Verständigung und Völkerverständigung ausgesprochen. Das beweist am allerbesten der Zuwachs der diese Politik unterstützenden Parteien (Zentrum, Demokratie, Deutsche Volkspartei, Sozialdemokraten) um 46 Mandate, während die gesamte Rechte (Deutschnationalen, Bauernbund und Völkische aller Schattierungen) 18, die radikale Linke (Kommunisten) 17 Mandate eingebüßt haben. (Dabei sind Bayerische Volkspartei, Bayer. Bauernbund, die doch auch Mittelparteien sind, nicht einmal mitgerechnet.)

Bei dieser Sachlage war doch die beste und selbstverständliche Lösung, die ganz sicher auch die Mehrheit der deutschen Wähler bestimmt erwartet hatte, die Bildung der großen Koalition unter Führung des bisherigen Reichskanzlers, die endlich einmal eine starke Mehrheit im Reichstag und damit eine feste und erfolgreiche Politik gewährleisten hätte. Aber nein; die deutsche Volkspartei (man beachte den Namen!) ist gegen eine solche Regierung der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes, und insjenerzeit eine ganz und gar unnötige Krise. Ob sich die Partei des Herrn Stresemann der ungeheuren Tragweite und Verantwortung ihres Schrittes bewußt war, möchten wir stark bezweifeln. Wenn aber doch, dann müßten wir diese Haltung, die doch ziemlich durchsichtig ist, noch stärker verurteilen!

Was tun nun die übrigen Parteien? Die Sozialdemokraten und Demokraten haben bereits mit aller Bestimmtheit erklärt, daß für sie weder Bürgerblock noch Rechtskoalition in Frage kommen könne, eine Haltung, die nach der bisherigen Politik dieser Parteien nicht anders zu erwarten war. Was aber wird das Zentrum tun, bei dem wieder einmal die folgenreichere Entscheidung liegt? Wir vermissen keineswegs die äußerlich schwierige und verantwortungsvolle Situation, in der die Reichstagsfraktion des Zentrums sich befindet. Und doch sagen wir, gerade aus dieser Verantwortlichkeit heraus muß auch das Zentrum den Rechtsblock ablehnen!

1. Kurs Marx war die Parole, mit der die Partei in den Wahlkampf ging und ihn erfolgreich bestand. Die Zentrumswahlerschaft hat die Politik der Verständigung restlos gebilligt und klipp und klar zum Ausdruck gebracht, daß an dem eingeschlagenen Kurs auf keinen Fall gerüttelt werden darf. Was die Deutschnationalen wollen, um deren Gunst nun Herr Stresemann buhlt, trat im Wahlkampf ebenso klar und eindeutig hervor, konnten sie sich doch nicht genug tun, gleichgültig ob „einst“ Ja- oder Nein-sager, in der Beurteilung der Politik der Mitte und in der oft gemeinen Beschimpfung unserer ver-

Orzipan

Heil IV

Verthaus

Vorfürungen und Ziele

seum

ische Bühne

den 15. Dezbr.

Reutter

estheater.

phone

er.

Das Wahlergebnis des Badischen Landbundes.

Das Organ des Landbundes, der von Redakteur Dumas-Karlruhe herausgegebene „Landwirt“ hat die Wahlarbeit damit begonnen, daß es den Papst aufmarschieren ließ mit der Ueberchrift: „Der Papst gegen die Zusammenarbeit mit den Sozialen.“ Dem Zentrum ins Stammbuch! Schon diese Ueberchrift zeigt, wie wenig die Landbundesredaktion eigentlich über kirchliche Fragen unterrichtet ist, denn niemals sprach sich der Papst gegen eine „Zusammenarbeit“ mit der Sozialdemokratie aus, im Gegenteil, er legt in seiner bekannten Ansprache eine Zusammenarbeit voraus, die aber selbstverständlich „nur materiell sein kann“, der Papst sagt weiter, daß eine solche Zusammenarbeit sogar gerechtfertigt sein kann und zwar aus der „unausweichlichen Notwendigkeit heraus, um ein noch größeres Uebel zu vermeiden.“ Was er — in erster Linie für Italien — abweist, ist, „dieser Partei den Weg zu bahnen und ihr Möglichkeit des Zusammenkommens zu geben.“ Zusammenarbeit und Förderung sind also zwei verschiedene Dinge, die der Papst auseinanderhält.

Auf diesem Standpunkt des Papstes ist die Zentrumspartei immer geblieben; alle Angriffe gegen das Zentrum in dieser Hinsicht sind darum verfehlt, es braucht den Landbund und erst recht den protestantischen früheren Offizier Dumas nicht, um sich über päpstliche Ansprachen richtigen Aufschluß geben zu lassen.

Von Nr. 48 des „Landwirt“ war jedoch das Hauptbestreben des Landbundes darauf gerichtet, das Zentrum und vor allem Dr. Wirth mit allen nur denkbaren verwerflichen Mitteln zu bekämpfen.

Die Parole war:

„An die Herren Spieler!
Das Volk macht das Spiel —
Ihr habt Euch geirrt!
Nicht Wirth und Zentrum!
Nicht Wirth und Zentrum!“

Und nun hat das Volk das „Spiel“ gemacht, und das Landbund ist dabei „aufgepielt“ worden. Die Redaktion des „Landwirt“ gibt selber zu, daß der badische Landbund bei der Wahl „schlecht abgeglitten“ hat. Der Stimmenverlust beträgt seit 4. Mai rund 12 700, also 17/18%, gegen die Landtagswahl gar 16 200 Stimmen oder 21%. Und was ist nun der Grund dieses Rückgangs? Sie tröstet sich mit der „miserablen Wahlbeteiligung in manchen Landorten“, insbesondere die Bauernsrauen in den protestantischen Gegenden sind vielfach zu Hause geblieben mit der kindlichen Begründung: sie wählen nicht ein zweites Mal, es hat doch keinen Wert, warum hat man den Reichstag aufgeschoben? Ob dies wirklich in den protestantischen Gegenden der Hauptgrund war? Die Redaktion hat selbst eingesehen, daß dieser Grund ein schlechter „fischer“ Trost ist, sie fügt darum selber bei:

„Es wäre nun aber wiederum verfehlt, diesen Grund für den Rückgang der Landbündler anzunehmen, es kommt nämlich ein zweites, viel wichtigeres hinzu: die Wahl am 7. Dezember hat erwiesen, daß in politisch erregten Zeiten die politischen Parteien erheblich mehr Werbekraft besitzen als die Wirtschaftsprüfung. So wie es dem Landbund, trotz glänzender Versammlungen und starker Propaganda, ging, ging es auch der Wirtschaftsprüfung. Die Bereinigung des badischen Mittelstandes. Und diese Wirtschaftsprüfung nahm um 4700 Stimmen oben

22 Prozent ab. Und wie in Baden erfuhr auch die Landbündler in Württemberg, Hessen und Thüringen starke Abnahmen.“ (Der Württembergische Landbund verlor 26 000 Stimmen, Hessen 9000, Thüringen 7000 Stimmen.)

In diesem Gesandnis ist verschiedenes interessant, zunächst die „glänzenden Versammlungen“ und „stärkste Propaganda“ — und doch half alles nichts. Sodann enthalten diese Sätze das Eingeständnis, daß eigentlich die Wirtschaftsprüfung völlig notwendig sind und gegenüber den Parteien auf die Dauer doch keine „Werbekraft“ mehr besitzen, wie es auch das Zentrum vorausgesetzt hat, vor allem wenn man in solch unerfreulicher Weise mit den Wählern umspringt, wie es der Landbund immer getan hat und tun mußte, wenn er Anhänger für sich gewinnen wollte (vgl. die Broschüre: „Der Landbund“).

Wer hat nun den Gewinn der Landbundesverluste eingeehmt? „Der Landwirt“ sagt: „in erster Linie die Deutschnationalen, dann aber auch die Deutsche Volkspartei und in Baden sogar die Demokraten.“ Auch das Zentrum hat katholische Landbündler zurückgewonnen, insbesondere in Württemberg.“ Die Württembergischen Katholiken waren also wieder einmal geheimer als die in Baden!

Wie ging es nun dem Landbund in Baden? „Der Landwirt“ veröffentlicht dazu folgende Liste:

Der Badische Landbund in den Amtsbezirken.

Die Zahlen vom 4. Mai in Klammern.

Ort	Stimmen	Veränderung	Prozent
Donauauesingen	2261 (2513)	Abn.	352 a. r. 14 %
Engen	906 (1494)	Abn.	580 a. r. 40 %
Konstanz	217 (267)	Abn.	50
Reutlingen	579 (279)	Jun.	300
Stuttgart	351 (294)	Abn.	57
Siedingen	89 (163)	Abn.	64
Stuttgart	358 (579)	Abn.	226
Ulm	208 (242)	Abn.	34
Willingen	347 (472)	Abn.	125
Waldshut	2223 (3168)	Abn.	940 a. r. 30 %
Emmeningen	4420 (5009)	Abn.	1189 a. r. 21 %
Freiburg	2485 (2617)	Abn.	231 a. r. 9 %
Reutlingen	3124 (4453)	Abn.	1329 a. r. 30 %
Reutlingen	2241 (2580)	Abn.	339 a. r. 13 %
Börsch	3106 (3006)	Abn.	100 a. r. 14 %
Reutlingen	2126 (2408)	Abn.	282 a. r. 12 %
Reutlingen	470 (650)	Abn.	180
Reutlingen	251 (576)	Abn.	325
Reutlingen	677 (859)	Abn.	182
Schöpsheim	2294 (2841)	Abn.	547 a. r. 20 %
Stuttgart	664 (649)	Jun.	15
Waldshut	328 (313)	Abn.	15
Waldshut	310 (180)	Abn.	130
Bretten	2131 (2345)	Abn.	214 a. r. 9 %
Bruchsal	1392 (1990)	Abn.	598 a. r. 30 %
Bühl	980 (1679)	Abn.	699 a. r. 41 %
Gillingen	258 (310)	Abn.	52
Karlsruhe	2467 (3151)	Abn.	714 a. r. 22 %
Karlsruhe	1691 (1474)	Abn.	217 a. r. 25 %
Karlsruhe	527 (1166)	Abn.	639 a. r. 53 %
Waldshut	2380 (2102)	Jun.	278 a. r. 13 %
Buchen	1026 (729)	Abn.	297 a. r. 43 %
Heidelberg	2217 (2770)	Abn.	553 a. r. 20 %
Mannheim	1561 (2041)	Abn.	480 a. r. 34 %
Rosbach	2194 (2737)	Abn.	543 a. r. 21 %
Sinsheim	4309 (4719)	Abn.	410 a. r. 8 %
Taubertalhofen	3408 (3265)	Jun.	144 a. r. 4 %
Weinheim	623 (945)	Abn.	322
Wetzheim	1814 (2355)	Abn.	521 a. r. 22 %
Wiesloch	497 (572)	Abn.	75

Prozentziffer sind nur in den für den Landbund ausfallgebenden Bezirken, die über 1000 Stimmen aufgebracht haben, errechnet.

Die Verluste der unterbassischen Bezirke sind größtenteils wieder verlorene Gewinne vom 4. Mai. Mangelnde sind die Verluste in Oberbaden mit wenigen Ausnahmen die Fortsetzung einer bereits am 4. Mai feststellbaren rückläufigen Bewegung der Landbündler.

Das Oberland zeigt also eine starke Abnahme; es ist die Fortsetzung einer bereits

am 4. Mai feststellbaren rückläufigen Bewegung der Landbündler. Die größte Abnahme erfuhr er im Bezirk Engen um 40% und zwar trotzdem die „Freie Stimme“ ein eigenes Kopfbild als Landbündlerzeitung für den Bezirk herausgab und in allen Tonarten das Zentrum schlecht hinstellte. Kleinfeld heirteilt die „Freie Stimme“ (Nr. 289) das Ergebnis dort folgendermaßen:

„Betrachten wir die Beteiligung im Bezirk Engen, so finden wir, daß in den rein landwirtschaftlichen Orten die Wahlbeteiligung zwischen 40 und 55 Prozent liegt. Das hat auch einen großen Teil dazu beigetragen, daß der Landbund einen Stimmenrückgang zu verzeichnen hat. In den Städten haben 80 bis 85 Prozent gewählt, das starke Land ist infolge der Zentrumsagitatio dahinein geblieben.“

Das ist ein kostbares Geständnis: „Infolge der Zentrumsagitatio“ sind die Landwirte dahinein geblieben! In Wirklichkeit haben die Landwirte das Doppelte durchgemacht, daß sie der deutschnationalen Partei hinterherum Hilfe leisten sollten, obwohl man früher gegen alle „Parteien“, was man nur konnte, loszog.

Sehr gut charakterisiert die „Neue Waldshuter Zeitung“ in Nr. 286 die Resultate aus den dortigen und den umliegenden Bezirken des Oberlandes. Sie schreibt:

„Der allein seligmachende Landbund hat im Bezirk Waldshut 940 Stimmen, also rund 1000 am Abend der Wahlzeit auf der Wahlzeit liegen lassen müssen. Mit seinen 1000 Stimmen Verlust hat er die weitaus größten Verluste des Wahlkampfes erlitten. Selbst die Kommunisten erlitten nur 700 Verluste. Respekt vor unseren tapferen Bauern, die damit gezeigt haben, daß sie in einem ehrlichen und guten Verhältnis zum landwirtschaftlichen Mittelstand stehen wollen, mit dem sie die gleiche Wirtschaftsweise verbindet. Der gesunde landliche Sinn hat damit vor den Augen der gesamten Reichs- und Landespolitik dokumentiert, daß er von dem hysterischen Zentrumsstolz des alten Bonndorfer Liberalismus, der sich heute in ein wirtschaftliches Wankeltreiben stellt, nichts wissen will.“

Mit Recht haben hunderte von Landwirten in den letzten Wochen betont, daß die Volkswirtschaft eines Reichs von Großbauern oder des jugendlichen Hochmeister (Redakteur der Bonndorfer Landbündlerzeitung) von der Art der Roten Partei in seiner Weise mehr absehen. Möge diese letzte Lehre den Rest der Landbündler die glauben, mit Hoch und Klagenlump die Lage der Bauern verbessern zu können, belehren, daß nur ein treues Zusammenhalten den Schwachen in Stadt und Land noch Hilfe bringen kann. Hier liegt das Ziel der Zukunft und nicht in dem heutigen Bonndorf.

Der Bezirk Siedingen rechnete mit dem Landbund noch glücklicher ab. Trotz gleicher Leiden und Sorgen der bäuerlichen Bevölkerung bezog der Landbund dort 69 Stimmen und brachte es noch auf ganze 84 Anhänger!

In Bonndorf selbst verlor der Landbund 23 Stimmen zum Dank dafür, daß ein Julius Ringelheim es nach dem 4. Mai für notwendig hielt, einen glatten Vertrauensschwund zu begeben und mit dem ihm geschenkten Stimmen ins politische Lager abzugeben. Also selbst in Bonndorf hat man kein Verständnis für den Landbündler, durch einen Anschlag an rechts die Großen noch größer und um kleine noch kleiner zu machen.

Das trifft die Stimmung sicher richtig. Der Bonndorfer Landbündlerzeitung, wie er in der dortigen Landbündlerzeitung zum Ausdruck kommt, hat keine Werbekraft mehr und zwar gerade wegen des Aufstrebens der Herren Werk-Hochmeister in der Bonndorfer Gegend.

Im Unter- und Mittelband ist der Verlust noch größer so in Bühl, Rastatt, Mannheim. Die Zunahme in einzelnen Orten ist nicht bedeutend, so daß man nicht sagen kann, daß die Zugkraft des Landbundes den Höhepunkt wohl überschritten hat.

Ämtliche Nachrichten.

Aus der Beamtenhaft. Archivar Dr. Paier am General-Landesarchiv zu Karlsruhe wurde zum Oberarchivar ernannt. Handelschuldirektor Bernhard Bisi an der Handelsschule in Bruchsal wurde in den Ruhestand versetzt. Regierungsbaumeister Fridolin Bofsch beim Finanzministerium ist zum Bezirksamt Strassburg versetzt worden.

Spiel und Sport.

F. C. Frankonia — S. f. B. Karlsruhe 6:0, (Halbzeit 2:0), Eden 4:2.

Das mit dem obigen Treffen ein harter Punktspiel beherrschend, darüber mußte man sich schon im Voraus klar sein, da beide Mannschaften ihren Spitzenkampf in der Kreisliga Kampfen. Nachdem auch S. f. B. eine Veränderung in seiner Mannschaftsaufstellung vorgenommen hatte, waren alle Vorbedingungen für einen Punktspiel erfüllt.

Frankonia hat Anstoß. Der Angriff wird von S. f. B. aufgefangen und es entwickelt sich sofort ein hartes offenes Spiel, das beide Tore des öfteren in Gefahr bringt. Bei Frankonia klappert es heute vorzüglich. Die Mannschaft legt ein mächtiges Tempo vor, getragen von Siegeswillen, voll Angriff auf Angriff vor der Spitze Tor ohne einen zahlenmäßigen Erfolg zu erzielen.

Bei einem solchen Angriff gelang es Paier von Frankonia, einen gefürchten Fehler der S. f. B. Verteidigung auszunutzen, den ersten Treffer an je mehr zu setzen. Im Gefolge erzielt der Klubverein zwei Eden, die beide nicht einbringen. Einen Bruchteil von Gottmann konnte vom Torwart knapp zur Ecke gehetzt werden. Auch S. f. B. schafft vor dem Frankonia-Tor gefährliche Situationen. Zwei Strafstoße in unmittelbarer Torweite werden mit Glück abgewehrt. Nun hilft S. f. B. den Frankonianen durch Eigentor zum zweiten Treffer. Ein zu scharf zurückgegebener Ball rollt am herausstehenden Torhüter vorbei an die beiden Stützen. Mit dem Resultat geht es in die Pause.

Nach der Pause sieht man S. f. B. in volltätiger veränderter Aufstellung. Ihr Spiel war jedoch dadurch nicht durchschlaftrüger geworden. So konnten sie es auch nicht verhindern, daß kurz nach dem Spielbeginn Frankonia die Torzahl auf drei erhöhte. Der Klubhüter drängt wieder nach und es gelingt Gottmann nach guter Vorlage Nummer vier zu erzielen, dem der fünfte Treffer durch denselben Spieler bald folgte. Auch die Spitze konnte wieder etwas auf. Sie erzielte die erste Ecke, die von den Frankonianen auf der Torlinie abgewehrt wird. In den Minuten den verdienten Ehrentreffer verlagert. Aus einer schönen Vorlage kann Treubler am Torwart vorbei mit dem Ball in das Geviertor laufen, so das letzte und letzte Tor erzielend. Der Kampf geht immer im raschen Tempo weiter. S. f. B.



AEG RUND FUNK APPARATE
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
BÜRO KARLSRUHE
Fernruf 4580 bis 4582 ·· Kaiserstrasse 180

Aus dem Konzertsaal.

Karlsruher Liederkreis.

Das war ein stimmvolles, von künstlerischem Sinn geprägtes Konzert, das der Verein am vergangenen Samstag vor einer überaus zahlreichen Gemeinde im großen Festsaal der Oper unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Kapellmeister Schürers (Wandereigentümer) und H. Brauns (Kapellmeister in G. Moll, Intonierung in G. Moll und A. Moll) in G. Dur) im Herrn. Dresden am Freitag sah. Auch ihm wurde reichlicher Beifall zuteil.

Aufführung in Dresden.
Kurt Striegler: „Der Hand und Herz“.

Nach Ludwig Angenraders vortrefflichem Werk „Hand und Herz“ hat sich der Komponist Kurt Striegler das Verbot seiner gleichnamigen Oper geschrieben. Durch geschickte Erzeugungen und Zusammenfassung ist es ihm gelungen, ein zwar etwas sehr geradliniges, aber stark künstlerisches Libretto zu schaffen. Der Inhalt zeigt das Leben einer Frau, die von ihrem ersten Mann um all ihre Tage und Gut gebracht worden ist. Dann ist er ins Zwangsheim gekommen und geht als verheiratet. Die Frau, die den zweiten Mann ehelicht, führt sich daraufhin bezugslos in einen Wirtshaus, während der zweite Mann den Fehler seines Glüdes löst.

Die Musik, die Kurt Striegler, der langjährige Kapellmeister an der Dresdener Oper, zu diesem Werke geschrieben hat, zeigt sich als ein sehr gelungenes und in jeder Hinsicht künstlerisches Werk. Es ist ihm gelungen, eine Musik zu schaffen, die sich nicht nur dem Text bedient, sondern auch als selbständige, überzeugende Interpolation die Gesangstimmen deklamierend überwiegend einträgt. Die Harmonik und Instrumentation zeigt durchaus modernen

Aus dem Konzertsaal.

Karlsruher Liederkreis.

Das war ein stimmvolles, von künstlerischem Sinn geprägtes Konzert, das der Verein am vergangenen Samstag vor einer überaus zahlreichen Gemeinde im großen Festsaal der Oper unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Kapellmeister Schürers (Wandereigentümer) und H. Brauns (Kapellmeister in G. Moll, Intonierung in G. Moll und A. Moll) in G. Dur) im Herrn. Dresden am Freitag sah. Auch ihm wurde reichlicher Beifall zuteil.

Aufführung in Dresden.
Kurt Striegler: „Der Hand und Herz“.

Nach Ludwig Angenraders vortrefflichem Werk „Hand und Herz“ hat sich der Komponist Kurt Striegler das Verbot seiner gleichnamigen Oper geschrieben. Durch geschickte Erzeugungen und Zusammenfassung ist es ihm gelungen, ein zwar etwas sehr geradliniges, aber stark künstlerisches Libretto zu schaffen. Der Inhalt zeigt das Leben einer Frau, die von ihrem ersten Mann um all ihre Tage und Gut gebracht worden ist. Dann ist er ins Zwangsheim gekommen und geht als verheiratet. Die Frau, die den zweiten Mann ehelicht, führt sich daraufhin bezugslos in einen Wirtshaus, während der zweite Mann den Fehler seines Glüdes löst.

Die Musik, die Kurt Striegler, der langjährige Kapellmeister an der Dresdener Oper, zu diesem Werke geschrieben hat, zeigt sich als ein sehr gelungenes und in jeder Hinsicht künstlerisches Werk. Es ist ihm gelungen, eine Musik zu schaffen, die sich nicht nur dem Text bedient, sondern auch als selbständige, überzeugende Interpolation die Gesangstimmen deklamierend überwiegend einträgt. Die Harmonik und Instrumentation zeigt durchaus modernen

Aus dem Konzertsaal.

Karlsruher Liederkreis.

Das war ein stimmvolles, von künstlerischem Sinn geprägtes Konzert, das der Verein am vergangenen Samstag vor einer überaus zahlreichen Gemeinde im großen Festsaal der Oper unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Kapellmeister Schürers (Wandereigentümer) und H. Brauns (Kapellmeister in G. Moll, Intonierung in G. Moll und A. Moll) in G. Dur) im Herrn. Dresden am Freitag sah. Auch ihm wurde reichlicher Beifall zuteil.

Aufführung in Dresden.
Kurt Striegler: „Der Hand und Herz“.

Nach Ludwig Angenraders vortrefflichem Werk „Hand und Herz“ hat sich der Komponist Kurt Striegler das Verbot seiner gleichnamigen Oper geschrieben. Durch geschickte Erzeugungen und Zusammenfassung ist es ihm gelungen, ein zwar etwas sehr geradliniges, aber stark künstlerisches Libretto zu schaffen. Der Inhalt zeigt das Leben einer Frau, die von ihrem ersten Mann um all ihre Tage und Gut gebracht worden ist. Dann ist er ins Zwangsheim gekommen und geht als verheiratet. Die Frau, die den zweiten Mann ehelicht, führt sich daraufhin bezugslos in einen Wirtshaus, während der zweite Mann den Fehler seines Glüdes löst.

Die Musik, die Kurt Striegler, der langjährige Kapellmeister an der Dresdener Oper, zu diesem Werke geschrieben hat, zeigt sich als ein sehr gelungenes und in jeder Hinsicht künstlerisches Werk. Es ist ihm gelungen, eine Musik zu schaffen, die sich nicht nur dem Text bedient, sondern auch als selbständige, überzeugende Interpolation die Gesangstimmen deklamierend überwiegend einträgt. Die Harmonik und Instrumentation zeigt durchaus modernen

Aus dem Konzertsaal.

Karlsruher Liederkreis.

Das war ein stimmvolles, von künstlerischem Sinn geprägtes Konzert, das der Verein am vergangenen Samstag vor einer überaus zahlreichen Gemeinde im großen Festsaal der Oper unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Kapellmeister Schürers (Wandereigentümer) und H. Brauns (Kapellmeister in G. Moll, Intonierung in G. Moll und A. Moll) in G. Dur) im Herrn. Dresden am Freitag sah. Auch ihm wurde reichlicher Beifall zuteil.

Aufführung in Dresden.
Kurt Striegler: „Der Hand und Herz“.

Nach Ludwig Angenraders vortrefflichem Werk „Hand und Herz“ hat sich der Komponist Kurt Striegler das Verbot seiner gleichnamigen Oper geschrieben. Durch geschickte Erzeugungen und Zusammenfassung ist es ihm gelungen, ein zwar etwas sehr geradliniges, aber stark künstlerisches Libretto zu schaffen. Der Inhalt zeigt das Leben einer Frau, die von ihrem ersten Mann um all ihre Tage und Gut gebracht worden ist. Dann ist er ins Zwangsheim gekommen und geht als verheiratet. Die Frau, die den zweiten Mann ehelicht, führt sich daraufhin bezugslos in einen Wirtshaus, während der zweite Mann den Fehler seines Glüdes löst.

Die Musik, die Kurt Striegler, der langjährige Kapellmeister an der Dresdener Oper, zu diesem Werke geschrieben hat, zeigt sich als ein sehr gelungenes und in jeder Hinsicht künstlerisches Werk. Es ist ihm gelungen, eine Musik zu schaffen, die sich nicht nur dem Text bedient, sondern auch als selbständige, überzeugende Interpolation die Gesangstimmen deklamierend überwiegend einträgt. Die Harmonik und Instrumentation zeigt durchaus modernen



Für Weihnachten empfehle ich meine gutgepflegten Fass- und Flaschenweine

Christian Riempff, Weinkellereien, Karlsruhe, Tel. 188, 169, 784, 5858



Felle
Hosen - Kanin - Rehe
Füchse - Marder - Iltis
Wiesel - Dachse etc.
zählt reell und
die höchsten Preise
Wilh. Zeumer
Kaiserstrasse 125/27.

Korsett - Spezial - Geschäft
Charlotte Knapp
Karlsruhe, Kaiserpassage 8
nächst der Kaiserstrasse
Filiale: Amalienstrasse 22 - Telefon 1713
Weihnachts-Verkauf
Empfehle mein grosses Lager in nur gut
sitzen Korsetts, Hüftkorsetts und Büsten-
halter. - Masskorsetts werden im eigenen
Atelier gefertigt. - Reparaturen - Wisch-
korsetts - schlecht sitzende Korsetts werden
fachgemäss umgearbeitet



Passende Weihnachtsgabe!
F. WOLFF & SOHN'S
Karlsruher Wasser!

Dasselbe
besteht aus den feinsten
befehenden und stärkenden Tellen
der Pflanzenwelt und ist in einem so
glücklichen Verhältnis verbunden, dass es als an-
genehmstes Toilette- und Riechwasser
allen ähnlichen Produkten mit
Recht vorgezogen
wird.

Preis der halben Flasche Mk. 1.25
Preis der ganzen Flasche Mk. 2.25

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Bücherei Weihnachtsbitte

Wir beabsichtigen, für unsere Pflichten, wie
in früheren Jahren, eine bescheidene Weihnachts-
bescherung zu veranstalten. Um diese zu er-
möglichen, müssen wir die Mithätigkeit der hiesigen
Gemeinschaft in Anspruch nehmen und
um Spenden von Büchern bitten.
Zur Entgegennahme ist der Direktor der
Bücherei (Scharfstr. 12) gerne bereit.
Karlsruhe, den 5. Dezember 1924.
Der Verwaltungsrat des Büchereiverbands.

Korpulenz macht alle!

Fettleibigkeit wird durch die „Fiegro“
Reduktionspillen beseitigt. Preise rönt-
gen mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom.
Kein starker Leib, kein starke
Hälften, sondern jugendliche
schlanke, elegante Figur. Kein
Heilmittel, kein Geheimmittel. Garantiert
unschädlich. Aerztlich empfohlen. Keine
Diät. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mark.
Reisapotheke Karlsruhe, Kaiserstr. 201

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe
Tochter und Schwester
Rosa Schellig
Handarbeitslehrerin
schnell und unerwartet zu sich in die ewige Heimat
abzurufen.
Karlsruhe, den 15. Dezember 1924.
In tiefer Trauer:
Familie Schellig.
Beerdigung findet Mittwoch den 17. Dez., nachmittags
2 Uhr, statt.
Trauerhaus: Gottesauerstrasse 16 I

Weihnachts-Verkauf

Während dieser Veranstaltung
kommen grosse Waren-Posten
nur gute Qualitäten
zu unübertreffbaren

denkbar niedersten Preisen
zum Verkauf

Herren- und Damen-Kleider-Stoffe. / Mantel-Stoffe.
Woll-Flanelle / Unterrock-Stoffe / Weiße u. farbige
Bett-Damaste / Kissen u. Bett-Tuch-Leinen / Haus-
Tuche / Weiße Wäsche-Tuche / Pelz-Groise Pique
Vorhang-Stoffe / Bett-Barchente / Bett-Kaltune /
Bett-Federn / Handtücher / Hemden-Zeif / Sport-
Flanelle / Velours / Kleider-Zeugle / Schürzen-
Stoffe / Bett-Tuch-Biber u.s.w. / Wollene u. b'wol-
lene Schlaf-Decken / Kamelhaar-Decken / Biber-Bett-
Tücher / Tisch-Decken / Bett-Vorlagen / Trikotagen
Weiße u. farbige Damenhemden / Beinkleider, Röcke
u. Nachjacken / Schürzen / Taschentücher u.s.w.

Reste u. Abschnitte außergewöhnl. billig

Joh. Hertenstein

Inhaber Ecke Erbprinzen-
FRITZ KUCH Karlsruhe Herrenstrasse 25.
Besichtigen Sie meine 3 Schaufenster!
Das Geschäft ist an Werktagen von 8-1/2 Uhr ununterbrochen.
an Sonntagen vor Weihnachten von 1-6 Uhr geöffnet

Weihnachts-Tisch
Deutsch-Wörter

aus der Brauerei Goeßner.
Bestell-Telefon Nr. 17

Hammer & Helbling

Gegründet 1809. Kaiserstrasse 155/157. Fernsprecher 118.
Praktische Weihnachts-Geschenke
für Küche und Haus
Reiche Auswahl. Günstige Kaufgelegenheit.

Der
Zentralverband der Angestellten
Ortgruppe Karlsruhe
veranstaltet am
Donnerstag, 18. Dezbr., abends 8 Uhr
im Festsaal des „Friedrichshofes“,
Karl-Friedrichstrasse 23
einen
Vortrags-Abend

Umrahmt von Musikvorträgen
des Hausorchesters unter der
bewährten Leitung des Kapellmeisters
Traumer, spricht der frühere
Unterrichtsminister des Freistaates
Hessen
Präsident a. D. Professor Dr.
Reinhard Streckler
über das zeitgemässe Thema:
„Das Problem der Republik“
Hierzu sind unsere Mitglieder
höflich eingeladen. Gäste willkommen.
Die Ortverwaltung.

Rubina-Beize

das Bodenwachs für tannene Böden, bestes
Aufreinigungsmittel für gestrichene Böden, heizt,
wacht und glänzt zugleich. Zu haben in den
Farben gelb, braun und rot.
Herrn. Emil Döhler, Chem. Fabrik,
Geislingen/Steige.

Stellenvermittlung

des Augustinus-Vereins zur Pflege der kath. Presse.
4293. Für angehenden Zeitungsredakteur
wird tüchtig, selbstständiger, propagandistisch
und literarisch bewandert, wie im Vertriebe. Nur
erste, bewährte Kräfte wollen sich melden.
Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und An-
sprüchen an Generalsekretär Dr. Paul Weis-
bacher, Düsseldorf, Talstr. 55.
4294. Für angehende Zeitungsverwal-
tung in Deutsch-Oesterreich wird tüchtiger
Koffer gesucht. Organisationskennnt er ordert.
Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und An-
sprüchen an Generalsekretär Dr. Paul Weis-
bacher, Düsseldorf, Talstr. 55.
4295. Kaufm. Direktor eines großen
Konzernes von Fachzeitschriften und Tages-
zeitungen sucht Buchverlag, vollkommen bilanz-
föhrer, im Steuerwesen erfahren, hervor. Organisator
mit großen werbetechn. Erfolge. Indet ar-
beitsreichen Reisen im Rheinland oder West-
falen. Kleiner Gehalt. Führerposten im
mittleren oder ausbau übrigen kleineren Verlag
erwünscht. Angebote an Generalsekretär Dr.
Paul Weisbacher, Düsseldorf, Talstr. 55.

Colosseum

Täglich 8 Uhr abends
Das grosse Weihnachts-
Variété-Programm.

Sad. Landestheater.
Dienstag, 16. Dez. 7-10 U (G.-). Th.-G.
11. Sond.-Gr. Volksb. 4.
Die Entführung aus dem Serail.

Gitarren, Lauten

aus alten Hölzern gearbeitet. Neue schöne Modelle.
Musikalienhandlung Kaiserstrasse, Ecke Waldstr.
Fritz Müller.

Safelklavier,
sehr gut erhalten, preis-
wert zu verkaufen.
Schmitt, Seiler-
strasse 8, 4. St.

Pfannkuch
Für die
Feiertage
Extra schöne
Calville
Bishop
Safel-
Apfel
3 Pfund 1.10
10 Pfund 3.50

Geschenk-
Kistchen
a. 50 Pfund Su-
halt, brutto für
netto
30 Pfund
Ameria-
Safel-
Trauben
3 Pfund 1.20

Pfannkuch
Für die
Feiertage
Extra schöne
Calville
Bishop
Safel-
Apfel
3 Pfund 1.10
10 Pfund 3.50

Mandolinen
Italienische und deutsche. Gute Toninstrumente.
Musikalienhandlung Kaiserstrasse, Ecke Waldstr.
Fritz Müller.

„Pfaff“
Nähmaschinen
sind die schönsten und nützlichsten
Weihnachts-Geschenke
für Frauen und Mädchen
Kauf nur deutsche Maschinen!
Teilhaltung gestattet.
Georg Mappes
Karlsruhe
Tel. 2264 Nur Karlsruherstr. 20

Dr. Agelrod's
YOGHURT
der Karlsruher Milchverforgung
G. m. b. H.



Zwei Achtzigjährige!
Jeder, der langsam altern und lange
leben, jeder, der um Jahre jünger aus-
sehen und sich fühlen will, als ein
anderer im gleichen Alter, esse täglich
YOGHURT
In Bulgarien gibt es 3000 Sondernährer (Wohlfühler)

Mandolinen
Italienische und deutsche. Gute Toninstrumente.
Musikalienhandlung Kaiserstrasse, Ecke Waldstr.
Fritz Müller.

Für sol. kath. Herrn
möbl. Zimmer
in der Nähe der Mittel-
deutschen Creditbank ge-
sucht. Angebote mit G.
an die Geschäftsstelle,
Wilderstrasse 42.

Tafel 10 M zu verkaufen
bei N. H. P. P. P.
(mit Garantieschein). Joh.
H. Schultze, Adressenverlag
Köln 4 3.

Pfannkuch
Für die
Feiertage

Calvate
Eh-
Kranz-
Feigen
3 Pfund 44 Pf.
Neue
Walnüsse
3 Pfund 60 und
80 Pf.

Krach-
mandeln
3 Pfund 1.40
Leb-
kuchen
Gebäck

Bodensee-
Safel-
Apfel
3 Pfund 65 Pf.

Pfannkuch
Für die
Feiertage
Extra schöne
Calville
Bishop
Safel-
Apfel
3 Pfund 1.10
10 Pfund 3.50

Kein Weihnachtstisch

ohne den guten, modernen

GOLDSIEGEL-SCHIRM

W. Kern, Schirmfabrik, Kaiserstrasse 74

Eigene Grossfabrikation in Berlin.

Kapital! Zur Anlage v. Geldern in prima Hypotheken od Effekten verpflichtet sich Josef Piebmann, Bauführer, Striegler 116. Tel. 75, 98 Su. 971

Pfannkuch Für die Feiertage Rotweine: Elbschwein 90, 1/2 Flasche 1.20, Rosaffron 1/2 Flasche 1.20, Bordeauxweine: Chat. de Frontac und Bordeaux 240, 1/2 Flasche 2.00, Chat. de Pontac Lynch Margaux und Chat. de Gach St. Laurent 280, 1/2 Flasche 2.00, Burgunderweine: Macon Super 1/2 Flasche 3.-, Man verlange Wein- und Spirituosen-Preisliste.

St. Konrads-Kalender 1925 Unser Heimat- und Diözesankalender, der in keinem Hause fehlen darf! Preis 60 Pfg. Zu haben in den Buchhandlungen, bei den Kalenderverkäufern u. unsern Agenten. Gadenia Karlsruhe Verlag und Druckerei. Seefahrt. Junge Leute, die zur See fahren wollen, erhalt Ausst. u. Rat (nur schriftl.) durch Harms, Hamburg 19 F 76, Bellealliancestr. 17 Bb. Chaiselongues n. gutgeb., v. 35 Mt. an Köhler, Schützenstr. 25.



Knabenbücher Gullivers Reisen, Lederstrumpf Erzählungen, Robinson Crusoe, Till Eulenspiegel, Si 0.95, Gismund Rüstig, Kamerad-Bibliothek ca. 20 verschied. Bände 2.25, Neuer Deutscher Jugendfreund 2. Unterhaltung u. Belehrung der Jugend geb. 6.-, Das neue Universum, das Buch der Technik für reifere Knaben, 7.50, Flemmings Knabenbuch, Erzählungen, Technisches, Unterhaltungen, 7.50, Der gute Kamerad, Jahrgang 1923/24, in 12 Leinen geb., Scherls Jungdeutschlandbuch neust. Jahrgang 7.-

Märchenbücher Andersens Märchen, Bechsteins Märchen, Grimms Märchen, Tausend und eine Nacht, Ribbe-Zwanzig Geschichten, Otto Ernst, Appelschnut, mit vielen Bildern, 6.-, Märchenbücher von Sothie Reinheimer, 3.00, Märchenschatz der Woche, großer Quartband, 9.-, Anerbachs Deutscher Kinderkalender f. 1925, 1.50

Weihnachtsangebot BILLIGE BÜCHER

MODERNES ANTIQUARIAT NEUERSCHEINUNGEN RESTAUFLAGEN Knabenbücher Bilderbücher auf Papier u. Pappe unzerreißbar Mädchenbücher Märchenbücher Friedr. Gerstäckers Reiseromane Wir empfehlen Ihnen, kaufen Sie möglichst in den Vormittagsstunden, Sie werden schneller und sorgfältiger bedient!

KNOPF

Kostenlose Zustellung der Waren frei ins Haus durch unser Auto Sonntag, den 21. Dezember ist unser Haus von 1 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Blinden-Weihnachtsbitte.

Auch in diesem Jahre wenden wir uns an unsere lebenden Mitbürger mit der herzlichen Bitte, durch gütige Gaben unsern Blinden, auf denen die Not der Zeit schwer lastet, eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Spenden werden mit aufrichtigem Dank entgegengenommen bei der Geistlichkeit der verschiedenen Bekenntnisse, Bäckerei Wenz, Kriegsstraße 278, und den Vorstandsmitgliedern: Herrn W. Boos, Viktorstr. 6; Frau Bud, Akademiestr. 47; Frä. Klose, Kriegsstr. 11; Herrn Dr. Kuntzel, Sünderstr. 24; Herrn M. Pring, Schillerstr. 41; Herrn R. Rieker, Amalienstr. 18; Herrn Parrer Strauß, Gabelsbergerstr. 17; Frau Hofrat Troß, Nowadanlage 13; Frä. Barrentapp, Richard-Wagnerstr. 13; Frä. Widmann; Bismarckstr. 33 b; Herrn S. Haab, Geranienstr. 4.

SCHÜRZEN

in allen Arten für Damen und Kinder empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen C.W. KELLER LUDWIGSPLATZ ECKE WALDSTR.

Mundharmonikas

Akkordeon's, deutsche und Wiener Systeme, sehr preiswert. Musikalienhandlung Kaiserstrasse, Ecke Waldstr. Fritz Müller.

Schwimmhalle im Friedridtsbad Für Frauen und Mädchen Montags bis mit Freitags vorm. 9-11 1/2 Uhr und nachm. 2 1/2-8 Uhr Samstags 9-11 1/2 und 1-4 Uhr. Für Männer und Knaben Montags bis mit Samstags 11 1/2-1 Uhr und ausserdem Samstags 4-8 Uhr.

Für die Weihnachtszeit empfehlen wir den katholischen Kirchenhören: Leicht lateinische Messe zu Ehren des göttl. Kinderfreundes für drei gleiche Stimmen oder Sopran, Alt und Bass von Berth. Wagner, Partitur Mt. -60, Sechste weitere Partitur als Stimme Mt. -15. Marienkind Weihnachtslied für 4stimm. gem. Chor ohne Begleitung von Jos. Naggenba. Partitur Mt. -60, Stimme Mt. -10. Weihnachtslied Hell'ge Nacht auf Engelschwingen... für drei gleiche Stimmen und 4stimm. Schülerchor von Berthold Wagner, Partitur Mt. -20, Stimme Mt. -10. Gloria Gott in der Höhe von Berth. Wagner, op. 41a. Weihnachtslied Gar wonnefroh die Englein liegen... 4stimmig von Hugo Zug, op. 122. Partitur 20 Pfg., Stimme 15 Pfg. Fünf Weihnachtslieder für 3- und 4stimm. Kinder- od. Frauenchor 1. Kommet, ihr Hirten... 2. Herbei, o ihr Gütigen... 3. Auf Hirten, auf erwaget... 4. Schönes Kindlein... 5. Ein Lied... laßt uns jetzt singen... enthält unsere Sammlung von 20 leichtest. katol. Kirchengedichten von Th. Ziegler Preis 60 Pfg. Anfragsendungen auf Wunsch gerne.

Bürgergesellschaft der Südstadt. Dienstag, den 17. Dez., abends halb 9 Uhr Versammlung im Saale des Arbeiterbildungsvereins, Wilhelmstr. 14. Zu dieser Versammlung, in der die künftigen Modelle für den neuen öffentlichen Brunnen auf dem Werberplatz besichtigt werden können, sind alle Interessenten, auch Nichtmitglieder des Vereins eingeladen. Der Vorstand.

Badnerland Ein Heimatbuch von Hans Ado Ibert Berger. Mit Federzeichnungen von Wilhelm Müller und einer Kunstbelle von Hans Thoma. 412 S. Groß-Diast. In Lein. geb. in Kunstlederband 5.50 Mt. „Badnerland“ ist ein echtes reiches tabellarisches Familienbuch. Es enthält das Beste von heimische Dichter und Schriftsteller in gebundener und ungebundener Dichtung von der Heimat zu erzählen haben. Verlag von Friedrich Brandstetter in Leipzig.

Kauft eure Weihnachtsback-Artikel bei den „Kola“ Mitgliedern. - Erkennlich durch Mitgliedschild. -

Damen PELZE 32 Zirkel 32 1 Treppe hoch, kaufen denn die hohen Laden- und Personalspesen, welche bei uns durch Etagegeschäft sowie Selbstbedienung nicht in Frage kommen verbilligen den Einkauf.

SCHÜRZEN in allen Arten für Damen und Kinder empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen C.W. KELLER LUDWIGSPLATZ ECKE WALDSTR. Mundharmonikas Akkordeon's, deutsche und Wiener Systeme, sehr preiswert. Musikalienhandlung Kaiserstrasse, Ecke Waldstr. Fritz Müller.

Die Regierung wird aber die bis zur endgültigen Entwicklung, wo here abläßt, ist es ler die Reichsgesetze führen kann. Di nur dies getan tagenaufhebung üb als das Deutsche Kieffland erreicht politischen Geschäft sie war im Rintu Chagen zu urch des Steuerwesens gezwungen. Auf schwerste Aufgabe je zu lösen war. Jahr gearbeitet h lat wieder ande Niederangserische gebannt und auf wieder Kredit u wirtschaftlichen. wenn wir alles d ter des Kabinetts denn die Außenpoa getrieben wurde, nur, daß sie zum gerablinig mit U fischer Preise als Wirts durchgefü folae, die sie ein will sie übrigens folge nennen - grundfährlich sond war. Und doch fi als nur äußerlich Konlers Mary de ters gelangt worden lassen wir es heut Blatt fauen. Das orker Staatsgehu fährteb: „In diesem Janu die Aufhebung des M fragen der kommen werden. Diese Hau gierung möglich, die fteffe schwebt, fond heit im Parlament Wer auf das Bel Marr-Regierung zu urteilsfrei und par Den Sut ab vor dieser kaitvolle, Weinfänder unter gebracht hat, ohne heit des Parlament zaten sind Weientit neuen Deutschlands Verengemwärtiger die Zustände im D als Marx die Meares gebiet war auf Gnar fremadlicher Machtg Wahrung war in 2 thonsfrage hatte di Hauptpunkte seien throphalen Nebener heute ist das beufid den einen gut Etid der Aufhebung ist an mal haben die Sch der Londoner Vert der Reparationsfraga Vertrag auch keines angebrochen werden einen guten Fortsch Es ist tief bedau in feiner Herrschen nach diese Fortsch in Einigkeit funder kaufches Volk in dem wenig über den Worte des Kanfers Hauptphate des ject „Sut ab t Warr!“ so fagen müssen es wissen fäger und objektiv Parteien in Der eben führenden I nicht zu ihrem N reifen und auch de und umfährten“ untererissen haben die Presse in Deut letzte Regierung n Verdienfte des Kal anerkannt. Was der Regier ist, das ist die G auf die große Stini folge geführt hat. dann hätte sie nie oder wäre nur fo